

# Qualität der Parteireihen bestimmt ihre Kampfkraft

Von Gerhard Zippel,  
1. Sekretär  
der Kreisleitung  
der SED Stollberg

Am 15. November 1868 schrieben ein Grubenarbeiter und ein Ziegelbrenner aus dem erzgebirgischen Lugau einen Brief an den Generalrat der Internationalen Arbeiter-Association nach London, „zu Händen des Herrn Karl Mari“. Im Auftrage von 2000 Bergarbeitern schilderten sie in ihrem Brief die brutalen Ausbeutungsmethoden der Grubenbesitzer und die soziale Misere der sächsischen Kohlekumpel. Sie wären der Überzeugung, daß diesen Übelständen nur gründlich abzuhelfen sei durch die Vereinigung aller Arbeiter der Erde. Deshalb erkundigten sie sich, unter welchen Bedingungen sie sich der I. Internationale anschließen könnten.

Die Antwort aus London ließ nicht lange auf sich warten, und schon kurz darauf, am 31. 1. 1869, übersandten die Lugauer eine lange Namensliste mit Beitrittserklärungen an den Generalrat der IAA. Zugleich versicherten sie, dem Rate Marx' folgend, eine Internationale Bergarbeitergewerkschaft gründen zu wollen. Ein Versprechen, das sie schon zwei Wochen später eingelöst haben.

An diese historischen Tatsachen erinnern wir Jugendliche unseres Kreises bei der feierlichen Übergabe der Kandidatenkarte oder des Dokuments eines Mitglieds der SED.

## Vom Wert revolutionärer Erfahrung

Nicht nur, weil wir stolz auf die revolutionären Traditionen sind und sie in Ehren bewahren, legen wir den jungen Menschen diese geschichtlichen Tatsachen ans Herz. Die Aneignung der historischen Erfahrungen der Arbeiterbewegung dient — so meinen wir — dem Verständnis des Leninschen Grundsatzes, daß eine Partei ihre Führungsfunktion nur voll wahrnehmen kann, „wenn sie tatsächlich die Vorhut der revolutionären Klasse ist, wenn sie alle besten Vertreter dieser Klasse in ihren Reihen zählt, wenn sie aus völlig bewußten, der Sache treu ergebenden Kommunisten besteht, die in zähen revolutionären Kämpfen geschult und gestählt worden sind...“ (Werke, Band 31, S. 175)

Überschauen wir nur den Weg, den wir in den 25 Jahren des Bestehens der DDR gegangen

sind, wird schon deutlich, welch lebendige und gesunde politische Bewegung unser marxistisch-leninistischer Kampfbund ist, wie er sich den Erfordernissen der revolutionären Entwicklung entsprechend ständig vervollkommenet. Die Rolle der Kommunisten als Vorbild, ihre ideologische Reife und Prinzipienfestigkeit, ihr Verantwortungsbewußtsein und selbstloser Einsatz für die Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes bestimmen maßgeblich das Tempo und das Niveau der positiven Veränderungen im Leben unseres Landes — so, wie sie die vom VIII. Parteitag beschlossene politische Linie vorzeichnet. Deshalb ist es für unsere Kreisleitung ein Anliegen ersten Ranges, unablässig die Qualität der Zusammensetzung der Parteireihen, ihre soziale, bildungs- und altersmäßige Struktur zu verbessern.

## Der Hauptaufgabe verpflichtet

Um verständlich zu machen, welche Probleme damit verbunden sind, ist es zweckmäßig, das Profil des Kreises und seiner Parteiorganisation knapp zu umreißen. Stollberg gehört zu den sogenannten gemischten Kreisen, doch vorherrschend ist die Industrie. Auf unserem Territorium liegen so leistungsstarke Betriebe wie der VEB Strumpfkombinat Esda Thalheim, einer der größten Strumpfproduzenten unseres Kontinents. Der VEB Kontaktbauelemente und Spezialmaschinenbau Gornsdorf, ein Nachfolgebetrieb des stillgelegten Steinkohlebergbaus, ist einer der bedeutendsten Leiterplattenproduzenten Europas. Andere wichtige Werke sind der VEB Textima Teilefertigung Niederwürschnitz, der Oelsnitzer Betriebsteil des Buchungsmaschinenwerkes Karl-Marx-Stadt und die Edelstahlzieher ei Lugau. 13 LPG des Typs III mit drei kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion bewirtschaften 11 229 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Der Kreis Stollberg zählt 91 000 Einwohner. 64,7 Prozent aller Beschäftigten sind in der Industrie und im Bauwesen tätig. 87,6 Prozent aller Frauen und Mädchen im arbeitsfähigen Alter üben einen Beruf aus.